

# „Menschen müssen Krankheiten ertragen, damit das Wirtschaftsmodell weiterbesteht“

## Kommentar zum Artikel „Die stillschweigende Ausgrenzung von Menschen mit Umwelt-Sensibilitäten“ von Pamela Reed Gibson, Ph.D.

Peter Hensinger, Wolfgang Baur

Der Artikel „Die stillschweigende Ausgrenzung von Menschen mit Umwelt-Sensibilitäten“ (Seite 24 ff) der US-Professorin für Psychologie, Pamela Reed Gibson, die an der James Madison University, Harrisonburg, Virginia forscht und lehrt, hält der westlichen Gesellschaft einen Spiegel vor. Ihre Produktionsweise macht Menschen und Natur krank. Pamela R. Gibson analysiert, warum die vom Wachstumswahn und Profitgier getriebene kapitalistische Gesellschaft die Menschen, die durch die Auswirkungen ihrer Produktionsweise und ihrer Produkte krank werden, zu einer ungeschützten, ausgegrenzten Minderheit macht. Die ökonomische und politische Wissenschaft, die Mainstream-Medizin und -Psychiatrie bilden Legitimationssysteme dafür. Drastisch arbeitet Pamela R. Gibson die Zusammenhänge heraus, die es umweltsensiblen Menschen fast verunmöglichen, in einer schadstoffbelasteten Umgebung zu leben, weil es „das Ziel des Systems ist, Menschen von den ‚Quellen des Lebens‘ zu trennen, diese Quellen Unternehmen zu geben, die sie uns dann mit höchstem Profit zurückverkaufen“. Doch die Transformation dieser ‚Quellen‘ macht sie fast immer toxisch (pestizidverseuchte Nahrung, chemisch behandelte Kleidung, formaldehydbehandelte Sperrholzplatten), sodass Menschen mit Chemischer Sensibilität (CS) sie nicht benutzen können.“

„Diese Wirtschaft tötet“, schreibt Papst Franziskus 2013 im päpstlichen Lehrschreiben „Evangelii Gaudium“. <sup>1</sup> Für Rohstoffe und Einflussphären tötet die kapitalistische Wirtschaft nicht nur in Kriegen, sondern sie beeinflusst auch immerwährend unser Alltagsleben negativ. Wir erleben dies derzeit hautnah am Dieselskandal in der Autoindustrie und an den Diskussionen um Glyphosat, Lärm, Autoabgase, Atomkraftwerke, radioaktive Strahlung, Mobilfunkstrahlung, Pestizide und Chemikalien. Diese Umweltverseuchung macht Millionen weltweit krank. Die Menschen mit Umwelt-Sensibilitäten konfrontieren die Gesellschaft damit. Deshalb werden sie diskriminiert, psychosomatisiert oder sogar psychologisiert. Sie passen nicht in das heile Bild der Wachstumseuphorie. Pamela R. Gibson schreibt:

„Menschen mit Umweltsensibilitäten müssen also Krankheiten ertragen, damit das gegenwärtige Wirtschaftsmodell weiterbesteht. Sie und andere Gruppen müssen einen Teil der Kosten unseres hochentwickelten technologischen, ressourcenausbeutenden Geschäftsmodells tragen, von dem ein kleiner Personenkreis profitiert. Die Diagnosen psychischer/geistiger Krankheiten halten diese Population in Schach, damit Beschwerden über toxische Substanzen nicht ernst genommen werden“. Aber: „Wenn du so im Wahn befangen bist, dass du keine Bäume, keine Menschen, keinen lebendigen Planeten mehr siehst, sondern nur noch Dollarscheine, Arbeiter, Ressourcen – könntest du – anstatt weggesperrt - dafür reichlich belohnt werden, vielleicht mit einem Generaldirektorenposten eines Unternehmens.“

Menschen, die aufgrund des Arbeitsprozesses oder des Arbeitsplatzmilieus erkranken, haben allergrößte Schwierigkeiten, dass ihre Krankheit anerkannt wird. Kein Unternehmer gibt zu, dass die Produktionsbedingungen und/oder Emissionen seines Betriebes krank machen. In der Gesetzgebung sind sogar Hürden aufgebaut, die dies legitimieren. Dies setzt sich in der Gesellschaft fort. Die Europäische Umweltagentur (EUA), höchste wissenschaftliche Umweltbehörde der EU, gab 2004 die Schrift „Späte Lehren aus frühen Warnungen“ heraus. Sie dokumentiert, mit welchen Methoden die Industrie in Symbiose mit Regierungen und gekauften Wissenschaftlern verhinderte, dass Gesundheitsschädigungen durch profitable Produkte bekannt werden. Die Liste der Vertuschungsskandale ist lang: Asbest, Tabak, Benzol, PCB, verbleites Benzin, Holzschutzmittel wie Lindan, Pentachlorphenol etc. Für den Profit nahm und nimmt man Millionen Kranke und Tote in Kauf. Die zweite EUA-Dokumentation von 2012 „Späte Lehren aus frühen Warnungen: Wissenschaft, Vorsorge, Innovation“ stuft den Mobilfunk als Risikotechnologie ein und behandelt in einem eigenen Kapitel das Gehirntumormorrisiko. Die EUA warnt vor einer Wiederholung der Geschichte.

Und den Unternehmern steht eine willfährige, wenn nicht sogar abhängige Medizin zur Seite, die von den eigentlichen Verursachern ablenken soll. Die Ursache wird beim Individuum gesucht, dem eine subjektive Somatisierung seiner erlittenen Symptomatik unterstellt wird. Was Gibson für die US-Medizin aufdeckt, spielt sich auch in Deutschland ab. Die Zeitschrift *umwelt · medizin · gesellschaft* 2/2008 griff zu einer ungewöhnlichen Maßnahme. Mit einer Sonderbeilage tritt sie der Psychologisierungsthese des Professors Thomas Eikmann, der entscheidende Bundesgremien beeinflusste, entgegen. Dieser vertritt, dass die weit überwiegende Zahl (85 %) umweltmedizinischer Patienten real an anderweitigen somatischen und/oder psychischen Erkrankungen leide (Dt. Arztebl 2008; 105(30)). So wird der Kapitalismus freigesprochen, werden äußere Ursachen geleugnet. Pamela R. Gibson deckt die kapitalistische Ideologie dieser „stillschweigenden Ausgrenzung von Menschen mit Umwelt-Sensibilitäten“ auf. Dies trifft derzeit besonders auf Menschen mit Elektrohypersensibilität (EHS) zu. Die Existenz dieser Krankheit, ausgelöst durch die nichtionisierende Strahlung des Mobilfunks, wird von der Industrie mithilfe professoraler Mietmäuler heftigst bestritten. Die herrschende Wissenschaft wird von den Interessen der Industrie dominiert. Prof. Christian Kreiß deckt in seinem Buch „Gekaufte Forschung. Wissenschaft im Dienste der Konzerne“ (2015) die erschreckenden Ausmaße dieser Dominanz auf.

Die zertifizierte Weiterbildung „Umweltmedizin“ wurde 2004 unter fadenscheiniger Begründung vom deutschen Ärztetag abgeschafft. Nachfolgend konnten Ärzte nur noch Fortbildungen ohne Weiterbildungszertifikat belegen. Die Erlangung des Facharztstitels „Umweltmediziner“ blieb weiterhin an die Weiterbildung zum Facharzt